

Ideen für eine Kleinglattbacher Weißenhofsiedlung

Die Familie Sanders-Groeneveld und der Physiker Dr. Thomas Dippel erläutern die Hintergründe zu ihrer Bewerbung für die Internationale Bauausstellung 2027

Mit seiner Projekteinreichung für die Internationale Bauausstellung (IBA) 2027 hat ein Kleinglattbacher Grundbesitzer die Vaihinger Lokalpolitik Ende März überrascht. Viele Ortskundige ahnten es bereits: Bei den Initiatoren handelt es sich um die Familie Sanders-Groeneveld vom historischen Hofgut im Ortszentrum.

VON MICHAEL BANHOLZER

KLEINGLATTBACH. Als Schüler in seiner ostfriesischen Heimat stand Derk Groeneveld einmal vor der Aufgabe, eine kleine Siedlung zu entwerfen. Das Ergebnis sei in Ordnung gewesen, aber er habe gespürt, dass etwas fehlte. Was, das wurde ihm 1968 bei einem Besuch im Südwesten, in Stuttgart, bewusst. Die 1927 errichtete Weißenhofsiedlung habe ihn fortan fasziniert und nicht mehr losgelassen. Für Derk Groeneveld wäre es ein wahrgewordener Traum, wenn genau 100 Jahre später auf seinem Grund ein vergleichbares Projekt entstehen würde. „Wir haben jetzt die einmalige Möglichkeit, Weißenhof mitdenken zu können“, sagt er. Darum habe er sich entschlossen, das Projekt bei der IBA Stadt Region Stuttgart 2027 einzureichen.

Bis jetzt sind es aber nur eine Idee und ein zusammenhängendes Grundstück am südlichen Rand von Kleinglattbach – 13 Hektar, die derzeit noch landwirtschaftlich genutzt werden. Im geltenden Flächennutzungsplan ist dort ein insgesamt 20 Hektar großes Areal mit der Bezeichnung Kleinglattbach Süd II als künftiges Wohngebiet ausgewiesen. Einen Bebauungsplan gibt es aber noch nicht. Denn die Stadt Vaihingen plant, erst das Wohn- und Gewerbegebiet Wolfsberg IV am südlichen Ortsrand der Kernstadt zu entwickeln. Trotzdem wollte man den Schritt wagen und das Projekt einreichen – zur eigenen Überraschung aller Beteiligten gleich mit Erfolg.

Zu den Initiatoren gehören neben Derk Groeneveld auch Ehefrau Maaïke, Sohn Richard-Elsen sowie Dr. Thomas Dippel, Physiker und Inhaber der Vaihinger Firma Transferzentrum Energieeffizientes Bauen.



Sie würden am Rande von Kleinglattbach gerne ihre Vorstellung einer zukunftsfähigen Wohnsiedlung realisiert sehen: Dr. Thomas Dippel; Richard-Elsen, Derk und Maaïke Sanders-Groeneveld (von links). Foto: Banholzer

Dippel und Groeneveld sind gut miteinander bekannt und trafen sich zufällig auf einer Informationsveranstaltung der IBA im vergangenen Juni. „Da haben wir beide Feuer gefangen“, sagt Thomas Dippel. Gemeinsam habe man sich „frech“ entschlossen, „das Udenkbare zu versuchen“. In verschiedenen Arbeitsgemeinschaften der IBA engagieren sie sich seither zusammen mit Hunderten anderen Menschen. Es sei auch wichtig, dass die Jugend mitdenke, erklärt Derk Groeneveld, weshalb er seinen

16-jährigen Sohn mit an Bord genommen hat. Der erstellte gleich ein umfangreiches Konzept. Denn, so betont Thomas Dippel, die IBA suche Antworten auf wichtige Zukunftsfragen.

Wie wird in Zukunft Mobilität aussehen? Wie lässt sich ressourcenschonend bauen? Welche klimatischen Bedingungen muss man beim Wohnen künftig beachten? Und wie kann man das Zusammenleben vieler Menschen auf engem Raum friedlich gestalten? Das klassische Einfamilienhaus sei

wohl ein Auslaufmodell. Etwas Zukunftsweisendes solle entstehen, sagt Derk Groeneveld. Etwas, das den Spagat schaffe zwischen Modernität und bezahlbarem Wohnraum. Dafür sollen in dieser Modellsiedlung Ansätze aufgezeigt werden. Klar, es bestehe ein gewisser zeitlicher Druck. Denn wie gesagt: Im Moment gibt es nicht einmal einen Bebauungsplan. Was auch positiv sein könne, so Groeneveld. Denn so gebe es noch keine rechtlichen Einschränkungen, die dem Ideenreichtum Grenzen setzen. Um das

Quartier bis 2027 zumindest zum Teil erlebbar machen zu können, müsse freilich zügig mit den Planungen begonnen werden.

Darin sieht Oberbürgermeister Gerd Maisch denn auch die größten Probleme. Kleinglattbach Süd II sei städtebaulich eigentlich sehr viel später geplant gewesen. Dort gehe es um die Versiegelung von 20 Hektar Land. Das lasse sich nicht so auf die Schnelle umsetzen, da auch die Öffentlichkeit beteiligt werden muss. Die Initiatoren des IBA-Projektes wollen die Bürger ebenfalls einbeziehen. Und zwar ganz direkt. Denn ihre Ideen wollen sie nicht durch einen Planer von oben herab verwirklicht sehen, sondern sie wünschen sich eine enge Einbindung von möglichst vielen Einwohnern und gesellschaftlichen Gruppen. „Es gibt tolle Ideen in der Stadt, die muss man zusammenbringen“, findet Maaïke Sanders-Groeneveld. Das Quartier müsse sich einfügen in die bestehende Bebauung, aber auch befruchtend darüber hinaus wirken, ergänzt ihr Ehemann.

Vor der eigenen Bewerbung habe man mit der Stadtverwaltung nicht darüber gesprochen, weil man unbefangen die eigenen Ideen entwickeln wollte, gesteht Derk Groeneveld. Ansonsten hätte man vielleicht „die Schere im Kopf“ gehabt. Dass ihm mancher nun unterstellt, er wolle einfach nur seinen Acker möglichst schnell zu geldwerter Bauland machen, nimmt er gelassen. Die allermeisten Rückmeldungen aus der Kleinglattbacher Bevölkerung – die längst gehäht hat, wer hinter der IBA-Bewerbung steckt – seien positiv, ja beinahe schon euphorisch. Deshalb wolle man an den Ideen auch dann festhalten, wenn das Quartier bis 2027 nicht zu realisieren sein sollte. Die Modellsiedlung könnte freilich auch später noch entstehen – dann halt ohne das Image der Internationalen Bauausstellung. „Es gibt interessante Fördertöpfe unabhängig von der IBA“, weiß Thomas Dippel aus seiner beruflichen Praxis. Einfach nur ein weiteres normales Wohngebiet können und wollen sie sich dort nicht vorstellen. Ganz abgesehen davon werde das, was ihnen vorschwebt, in einigen Jahren zwangsläufig Standard werden müssen, sind die vier Initiatoren überzeugt. Aber heute habe man noch „die Chance, die Zukunft entscheidend mitzuprägen“, glaubt Richard-Elsen Groeneveld.

ANZEIGE

LINDT Pralinés
feinste Confitüre-Prälinenmischungen, versch. Sorten
je 200-g-Packg. (100 g = 2.50)

-37%
~~7.99~~
4.99

MILKA Pralinés oder Hauchzarte Herzen
versch. Sorten
je 110 - 130-g-Packg. (100 g = 0.86 - 1.01)

AKTION
nur **1.11***

**DAS GROSSE OSTER-
PREIS-
SPEKTAKEL**

ANGEBOTE GÜLTIG VON DONNERSTAG, 11.04.2019 BIS MITTWOCH, 17.04.2019

FREIXENET
span. Sekt, versch. Sorten
je 0,75-l-Fl. (11 = 5.06)

-36%
~~5.99~~
3.79

KERRYGOLD Butter
original irische Butter
je 200-g-Becher oder 250-g-Packg. (100 g = 0.60 - 0.75)

-37%
~~2.39~~
1.49

COCA-COLA, FANTA, SPRITE oder MEZZO MIX
teilweise koffeinhaltig, versch. Sorten Cola (+ 3.30 Pfand)
je Ka. 12 x 1-l-PET-Fl. (11 = 0.70)

AKTION
nur **8.40***

DALLMAYR Prodomo
gemahlen oder ganze Bohnen, 100 % Arabica, versch. Sorten
je 500-g-Packg. (1 kg = 6.66)

-48%
~~6.49~~
3.33

* Aktionsware kann aufgrund begrenzter Vorratsmengen bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen und solange der Vorrat reicht. Alle Artikel ohne Deko, Abbildungen ähnlich. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. Firma und Anschrift unserer Vertriebsgesellschaften finden Sie unter kaufland.de bei der Filialauswahl oder mittels unserer Service-Nummer 0800 / 15 28 352.

Weitere tolle Angebote unter kaufland.de

